

Open Innovation Strategie für Österreich

Handlungsbedarf

Österreich hat 2016 als erster und bislang einziger europäischer Staat eine umfassende Open Innovation Strategie entwickelt, welche sowohl Offenheit in der Wissenschaft als auch Offenheit in Innovationsprozessen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie Verwaltung und Politik adressiert. Open Innovation wird in dieser Strategie als gezielte und strategische Öffnung des Innovations- bzw. Entwicklungsprozesses von Organisationen und Institutionen gesehen. Darunter fallen auch Gemeinden, Städte und Regionen. Die Gründe für Open Innovation sind vielfältig. So treffen geschlossene Innovationsprozesse häufig nicht den echten Bedarf der Anwenderinnen und Anwender und innovieren am tatsächlichen Bedürfnis vorbei. Nutzerinnen- und nutzerorientierte Innovationen haben häufig auch eine höhere Akzeptanz und durch eine Öffnung hin zu neuen Wissensgeberinnen und Wissensgebern erweitert man die Perspektiven und die Blickwinkel auf ein Problem beziehungsweise auf die Lösung des Problems. All das spricht für eine verstärkte Einbindung der Anwenderinnen und Anwender beziehungsweise Nutzerinnen und Nutzer.

Ziele

Die österreichische Open Innovation Strategie verfolgt das Ziel, Österreich durch eine gezielte Öffnung, Erweiterung und Weiterentwicklung seiner Ökosysteme für Wissenschaft und Innovation bis zum Jahr 2025 international als offenen Forschungsstandort und „Testbed“ für Neuentwicklungen zu etablieren und neue Potenziale in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu heben. Die Open Innovation Strategie für Österreich fasst bestehende Herausforderungen in drei zentralen Handlungsfeldern zusammen und leitet daraus 14 konkrete Maßnahmen ab, um Open Innovation als handlungsleitendes Prinzip im Innovationssystem zu verankern.

Handlungsfelder:

- Kultur und Kompetenzen: Schaffung einer Kultur für Open Innovation und Vermittlung von Open Innovation-Kompetenzen an Kindern und Erwachsenen
- Netzwerke und Kooperationen: Bildung von heterogenen Open Innovation-Netzwerken und -Partnerschaften quer über Disziplinen, Branchen und Organisationen
- Ressourcen und Rahmenbedingungen: Mobilisierung von Ressourcen und Schaffung von Rahmenbedingungen für Open Innovation

Maßnahmen/Aktionsplan

14 konkrete Maßnahmen tragen dazu bei, die Strategie auch in die Umsetzung zu bringen:

1. Errichtung von offenen Innovations- und Experimentierräumen
2. Verankerung von Open Innovation-Elementen in Kindergärten und Schulen sowie in der Aus- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen
3. Weiterentwicklung der öffentlichen Verwaltung mittels Open Innovation und stärkerer Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern
4. Aufbau und Betrieb einer Open Innovation-Plattform für soziale/gesellschaftliche Innovation und als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen
5. Aufbau und Betrieb einer Innovationslandkarte samt Matchmaking-Plattform für Innovationsakteurinnen und Innovationsakteure
6. Aufbau von Forschungskompetenz für die Anwendung von Open Innovation in der Wissenschaft
7. Verankerung von Anreizmechanismen für Forschungspartnerschaften mit unüblichen Akteurinnen und Akteuren in der wissenschaftlichen Forschungsförderung zur Stärkung von Open Innovation
8. Verstärkte Einbindung von Userinnen und Usern sowie Bürgerinnen und Bürgern in FTI-Förderprogramme
9. Entwicklung von fairen Sharing- und Abgeltungsmodellen für Crowdwork
10. Weiterentwicklung und Zurverfügungstellen von Open Innovation-Methoden und -Instrumenten spezifisch für Klein- und Mittelbetriebe (KMU)
11. Entwicklung und Durchführung von Co-Creation und Open Innovation-Trainingsprogrammen für Interessierte

12. Verankerung von Open Data- und Open Access-Prinzipien in der Forschung
13. Ausrichtung der IP- und Verwertungsstrategien von Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Intermediären an Open Innovation zur Optimierung des Innovationspotenzials
14. Realisierung einer umfassenden Kommunikationsoffensive über Open Innovation zur Bewusstseins- und Netzwerkbildung

Mögliche Rolle der LEADER-Regionen

LEADER vereint zentrale Akteurinnen und Akteure in den Regionen. Aus diesem Grund kann LEADER zu einigen der oben gelisteten Handlungsfeldern, sowie bei der Umsetzung der Maßnahmen beitragen.

Vor allem Handlungsfeld 1 Kultur und Kompetenzen sowie Handlungsfeld 2 Netzwerke und Kooperationen sind passend für LEADER.

Bei den Maßnahmen sind vor allem folgende für LEADER relevant:

- Errichtung von offenen Innovations- und Experimentierräumen
- Weiterentwicklung der öffentlichen Verwaltung mittels Open Innovation und stärkerer Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern
- Aufbau und Betrieb einer Open Innovation-Plattform für soziale/gesellschaftliche Innovation und als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen
- Aufbau und Betrieb einer Innovationslandkarte samt Matchmaking-Plattform für Innovationsakteurinnen und Innovationsakteure
- Weiterentwicklung und Zurverfügungstellen von Open Innovation-Methoden und -Instrumenten spezifisch für Klein- und Mittelbetriebe (KMU)
- Entwicklung und Durchführung von Co-Creation und Open Innovation-Trainingsprogrammen für Interessierte
- Realisierung einer umfassenden Kommunikationsoffensive über Open Innovation zur Bewusstseins- und Netzwerkbildung

Aktuell wird ein Zwischenbericht zur Umsetzung der nationalen Open Innovation Strategie erstellt – er wird im Spätsommer zur Verfügung stehen.

Klar ist bereits jetzt, dass viele der Maßnahmen noch nicht zur Gänze und auch nicht 1:1 wie in der Strategie beschrieben umgesetzt wurden. Daher besteht noch ausreichend Gestaltungsspielraum in der Realisierung der Maßnahmen.

Link zur Strategie:

<https://openinnovation.gv.at/>

Rückfragehinweis zur Strategie

Träger: BMBWF und BMK

Anfragen: kontakt@openinnovation.gv.at

Anfragen im BMBWF an: Thomas Lichtenwöhner

Telefon: : +43 1 53 120-7128

E-Mail: Thomas.Lichtenwoehrer@bmbwf.gv.at

Anfragen im BMK an: Ramona Auer

Telefon: +43 1 711 62 652906

E-Mail: Ramona.auer@bmk.gv.at

Erstellt durch

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

